

## Verbandsfahrt nach Bad Lauchstädt

Mittwoch, 10. Oktober 2018, Opernfahrt ins Goethe-Theater

Im voll besetzten Bus mit Verbandsmitgliedern und Gästen traten wir erwartungsvoll die Reise an.

Auf den Spuren Richard Wagners wandelnd waren wir im Begriff, der Stadt einen Besuch abzustatten, die damals Wagners späteres Leben nachhaltig beeinflussen sollte -Bad Lauchstädt.

Auf der Hinfahrt machten wir noch einen kurzen Abstecher nach Röcken, wo dem langjährigen Freund (und späteren Gegner) Wagners, Philologie Professor Friedrich Nietzsche, ehrendes Gedenken mit Geburtshaus, Taufkirche und Grab bewahrt wird. Wir waren von dem geschichtsträchtigen Ort mit seiner Idylle und der liebevoll eingerichteten Gedenkstätte sehr beeindruckt.



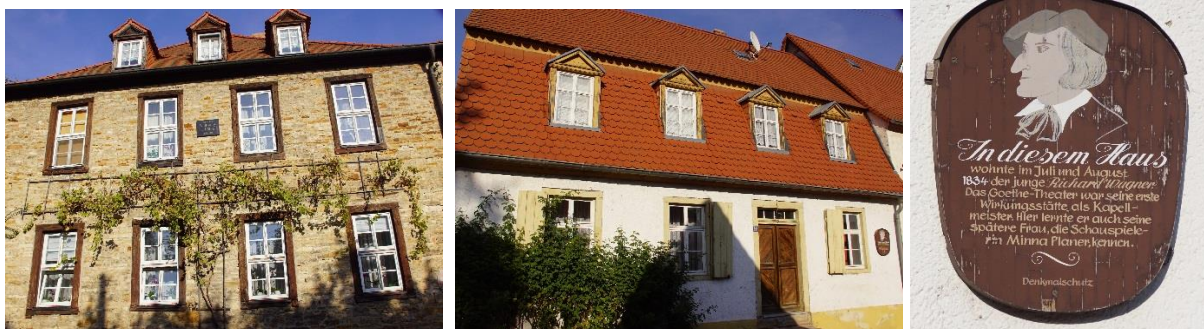
Der Besuch in Bad Lauchstädt begann mit einer Mittagspause im Landhotel Lindenhof bei sehr guter einheimischer Küche; das sommerliche Wetter lud darüber hinaus noch zum kühlen und erfrischenden Bier ein.



Bei einer von unserem Verbandsmitglied René Schmidt (Geschäftsführer Historische Kuranlagen und Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH) geführten Besichtigung zu den Sehenswürdigkeiten der Kuranlagen Bad Lauchstädts und dem Theater wurden wir mit der Historie vertraut gemacht.

Hier war im Sommer 1834 Wagners erste kurzzeitige und -fristige Kapellmeisterstelle. Bei diesem Aufenthalt lernt er seine erste Frau Minna Planer kennen, die als hübsche und talentierte Schauspielerin der gastierenden Bethmannschen Theatertruppe angehörte. Das

Goethe-Theater, 1802 nach Plänen des Namensgebers errichtet, wurde am Dirigentenpult einleitend mit Mozarts „Don Giovanni“ zur Wirkungsstätte Wagners. Nicht weit vom Theater steht auch heute noch das Wohnhaus, in dem Wagner und Minna Planer für diese Zeit untergebracht waren.



Mit dem Besuch einer weiteren klangvollen Zusatzveranstaltung konnte der Tagesablauf erheblich bereichert werden. Im Kursaal wurden von Herrn Prof. Dr. Hans John, Dresden, Frau KS Edda Moser und Herr Prof. KS Peter Schreier musikalisch porträtiert. Sie galten während ihrer Gesangskarrieren als herausragende Mozart- Kenner und Interpreten.

Beide Sänger waren anwesend und berichteten über ihr besonderes Verhältnis zu W.A. Mozart.



Das Doppel-Porträt war rechtzeitig zum Beginn der Opernaufführung im Theater beendet und alle Besuche gingen mit den Ehrengästen gemeinsam zum Ort der Abendveranstaltung.

Wir sahen und hörten Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ in einer Inszenierung von Igor Folwill und in den Dekorationen und Kostümen der Goethezeit.



Kunst genießen war in der damaligen Zeit ein „hartes“ Unterfangen. Wir erlebten den originalen Zuschauersaal mit seinen engen Reihen und harten Sitzbänken. Das machte dem tollen Gesamteindruck aber keinen Abbruch. Die Wirkung der alten Bühnendekorationen auf das Publikum und das Funktionieren der alten originalen Bühnentechnik war schon alleine die Reise wert gewesen.



Mit besten nachhaltigen Eindrücken traten wir die Heimreise an. Die Fahrt war anstrengend, aber für alle ein Erlebnis mit bester Werbung für unser Verbandsleben.

Klaus Weinhold